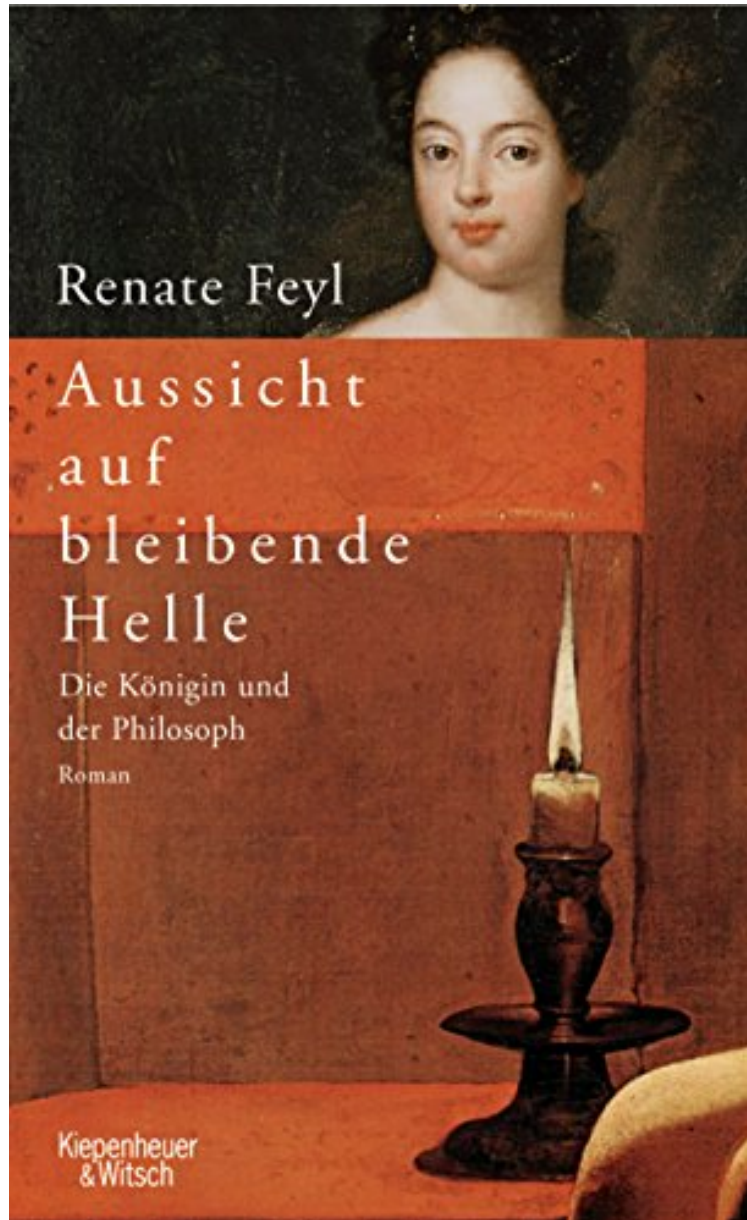


(Download) Aussicht auf bleibende Helle: Die Knigin und der Philosoph

Aussicht auf bleibende Helle: Die Knigin und der Philosoph

Von Renate Feyl

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #113088 in eBooksVerffentlicht am: 2015-05-11Erscheinungsdatum: 2015-05-11File Name: B00X4U82DK | File size: 44.Mb

Von Renate Feyl : Aussicht auf bleibende Helle: Die Knigin und der Philosoph before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aussicht auf bleibende Helle: Die Knigin und der Philosoph:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

Prinzessin aus dem Hause Hohenzollern im Aufbruch von cl. borries Renate Feyl Aussicht auf bleibende Helle Diana Verlag ISBN 3453351975 In ihrer unnachahmlichen Leichtigkeit, mit der Renate Feyl sich schon anderen Frauen der Geschichte und der Romantik zugewandt hat, beschreibt sie hier das Leben der Sophie Charlotte (geb. 1668), der Frau von Friedrich dem III., der später als König Friedrich der Erste von Preußen aus dem Hause Hohenzollern in die Geschichte eingegangen ist. Charlotte kam als junge 16-jährige Prinzessin aus dem Haus des Kurfürsten von Hannover, als der früh verwitwete und nur zehn Jahre ältere Friedrich von Preußen um ihre Hand anhielt. Zwischen den beiden herrscht zu Beginn eine große und aufrichtige Liebe. Aus der Ehe geht ein Sohn hervor, Friedrich Wilhelm von Preußen. Als sich Friedrich zum König von Preußen krönen lässt, wird er zu einem putz- und ruhmstüchtigen Manne, der streng auf Etikette und Uelichkeiten achtet. Seine Frau kann dem nichts abgewinnen. Renate Feyl zeigt uns in Charlotte eine Frau, die voller Ideen war und ihre geistigen Fähigkeiten zu nutzen verstand. Schon im Hause ihres Vaters hatte sie den berühmten Mathematiker und Philosophen Leibniz kennen und schätzen gelernt. Sie holt ihn nach Berlin, um mit seiner Hilfe eine Akademie der Wissenschaften zu gründen. Charlotte erweist sich als intelligente und gebildete Frau, die in Leibniz einen ebenbürtigen Gesprächspartner gefunden hat. Sie fördert ihn mit allen Kräften. Zwischen beiden entwickelt sich eine geistig-erotische Beziehung. Er ist hingerissen von ihr. Sie ihrerseits schätzt seine Bewunderung und labt sich im Rummel des Hoflebens an den gemeinsamen Gesprächen mit ihm. Oft provozierend und kokett reizt sie den Philosophen zum Nachdenken und immer klareren Aussagen. Mit hinreichenden Gesprächspassagen, voller Gedankenschärfe und tiefgründigen Aussagen, bekommt man einen lebhaften Eindruck vom Geistesleben der beiden von Geburt her ungleichen Partner. Renate Feyl ist eine wunderbare Erzählerin, die den richtigen Ton und die richtigen Worte findet, um eine Zeit zu beschreiben, die uns heute weitgehend entzückt ist. Eine Zeittafel zur Geschichte fehlte zu meinem Bedauern. 9 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. bleibende Enttäuschung Von Pukka Sahib Das Buch war mir empfohlen worden, weil ich Kehlmann mit viel Genuß gelesen hatte. Leider kommt dieser Roman an die Vermessung der Welt nicht ansatzweise heran. Die Geschichte dümpelt so vor sich hin, ohne jegliche Struktur, ohne Höhepunkte und Spannungsmomente. Und vor allem mißfällt mir die sehr flache Beschreibung der Charaktere. Sie bleiben im gesamten Roman farblos und völlig unglaubwürdig. Der Grund, warum ich doch einen zweiten Punkt gebe, ist die Auswahl des Themas. Die Lektüre hat mir immerhin Einblick in einen geschichtlichen Zusammenhang gegeben, der mir größtenteils unbekannt war. Insgesamt lautet mein Urteil dennoch: dieses Buch ist nicht lesenswert. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sophie Charlotte von Preußen und Leibniz Von nigma Dieser biographische Roman, der sich mit der platonischen Beziehung zwischen Sophie Charlotte, Königin von Preußen (1668 - 1705) und dem "letzten Universalgelehrten" Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 - 1716) beschäftigt, ist durchaus lesenswert. Sophie Charlotte hat kein Interesse an Prunk und Protokoll. Besonders nachdem ihr Mann sein langersehntes Ziel, die Königswürde, erreicht hat, sind ihr offizielle Auftritte und zeremonielle Festabende ein Graus, da sie diese Dinge als verschwendete Zeit betrachtet. Die Beschäftigungen des Hochadeln (Repräsentieren und die Jagd) langweilen sie. Auch die Erziehung ihres einzigen überlebenden Sohnes (des Vaters von Friedrich dem Großen) verläuft nicht wünschenswert, da ihr Sohn nach dem Vater geht und sich mehr für königlichen Prunk, die Jagd und das Militär interessiert als für Philosophie und Naturwissenschaften. Der einzige Mensch, der ihre Interessen teilt, ist der 22-jährige Leibniz, mit dem sie eine intensive Freundschaft pflegt. Er hat Verständnis für ihre kritischen "aufsässigen" Gedanken über Gott und die Welt und führt mit ihr philosophische Diskussionen. Durch ihre Fürsprache bei ihrem Mann wird die Gründung der Akademie der Wissenschaften ermöglicht, sie ermutigt Leibniz auch immer wieder, sein breit gefächertes Wissen zu Papier zu bringen. In den Gesprächen zwischen den beiden Protagonisten merkt man gelegentlich deutlich, dass die Autorin selbst Philosophie studiert hat - für mich war es manchmal nicht ganz einfach, diesen Gedankengängen zu folgen. Generell ist das Buch aber sehr anschaulich geschrieben, es vermittelt einen guten Einblick in das Leben des beginnenden 18. Jahrhunderts. Ich konnte mich als Frau, die meistens die Gesellschaft von Bchern der von Menschen vorzieht, mit Sophie Charlotte vorzüglich identifizieren, manchmal spricht sie mir geradezu aus der Seele... Wer ein Faible für Geschichte im Allgemeinen und für selbstbewusste weibliche Personen früherer Zeiten im Besonderen hat, ist mit diesem Buch gut beraten.

Kurzbeschreibung Königin Sophie Charlotte und Gottfried Wilhelm Leibniz eine Liebe im Geiste Der letzte Universalgelehrte und die schneegeistige Königin: Mit diesem Buch kehrt Renate Feyl auf das Terrain zurück, auf dem sie mit beraus erfolgreichen Bchern gegnzt hat: die historische Romanbiographie. Sie erzählt die Geschichte einer Beziehung, die aus dem lebendigen Austausch der Gedanken Funken der Leidenschaft schlägt und die Leibniz die glücklichsten Jahre seines Lebens beschert. Sophie Charlotte, geboren 1668 auf Schloss Iburg im Fürstentum Osnabrück, begegnet Leibniz am elterlichen Hofe in Hannover, wo er in kurfürstlichen Diensten steht. Mit sechzehn Jahren heiratet sie Friedrich III., den Sohn des Großen Kurfürsten, und geht mit ihm nach Berlin. Hier besucht sie Jahre später den weithin berühmten Mathematiker und Philosophen, um sie für den Plan zu gewinnen, eine Akademie der Wissenschaften zu gründen. Während ihr Gatte mit großem diplomatischem Geschick das Ziel seiner Krönung zum König von Preußen erreicht, fördert sie die schönen Künste und Wissenschaften. Im Laufe der zahlreichen anregenden und

geistreichen Gespräche entwickelt sich eine enge Beziehung, und Leibniz wird zum Gefährten ihrer Gedanken. Sophie Charlotte animiert den universellen und genialen Gelehrten zu einer systematischen Ausarbeitung seiner Ideen, die letztendlich in die berühmte Theodizee mündeten. Renate Feyl erzählt mit großem Gespür für die Sprache des Barock und die leisen Zwischentöne vom Zauber einer *mariage mystique* einer geistigen Liebe voller Esprit und Dezent. Und es gelingt ihr, die Atmosphäre des Berlin im Aufbruch, die Zwänge des höfischen Protokolls und die Freiheit des intellektuellen Austauschs in eindrucksvollen Bildern einzufangen und zugleich das Porträt einer faszinierenden jungen Frau zu zeichnen, die eine eigenständige Rolle sucht und das geistige Klima am Hofe prägt. Pressestimmen [...] eine großartige Romanbiografie [...] mit so viel sprachlichem Feingefühl und einem so wundervoll trockenen Humor, dass ich das Buch in nur einer Nacht durchgelesen habe. (Klner Illustrierte) Das Buch ist kein Historienstück, sondern vielmehr ein Zeitporträt. Eine gleichermaßen unterhaltende wie lehrreiche Lektüre. (Flenburger Tageblatt) Der Roman entföhrt voller Eleganz in die Zeit des Barock. (Hamburger Abendblatt) Das Faszinierendste an diesem Buch ist über die gelockerte Sprache hinaus die spielerische Gelassenheit, mit der hier ein Kapitel Vergangenheit serviert wird. (Merkische Allgemeine) Kurzbeschreibung Königin Sophie Charlotte und Gottfried Wilhelm Leibniz eine Liebe im Geiste Der letzte Universalgelehrte und die schnegeistige Königin: Mit diesem Buch kehrt Renate Feyl auf das Terrain zurück, auf dem sie mit heraus erfolgreichen Büchern geglänzt hat: die historische Romanbiographie. Sie erzählt die Geschichte einer Beziehung, die aus dem lebendigen Austausch der Gedanken Funken der Leidenschaft schlägt und die Leibniz die fünf glücklichsten Jahre seines Lebens beschert. Sophie Charlotte, geboren 1668 auf Schloss Iburg im Fürstentum Osnabrück, begegnet Leibniz am elterlichen Hofe in Hannover, wo er in kurfürstlichen Diensten steht. Mit sechzehn Jahren heiratet sie Friedrich III., den Sohn des Großen Kurfürsten, und geht mit ihm nach Berlin. Hier besucht sie Jahre später den weithin berühmten Mathematiker und Philosophen, um sie für den Plan zu gewinnen, eine Akademie der Wissenschaften zu gründen. Während ihr Gatte mit großem diplomatischem Geschick das Ziel seiner Krönung zum König in Preußen erreicht, fördert sie die schneen Künste und Wissenschaften. Im Laufe der zahlreichen anregenden und geistreichen Gespräche entwickelt sich eine enge Beziehung, und Leibniz wird zum Gefährten ihrer Gedanken. Sophie Charlotte animiert den universellen und genialen Gelehrten zu einer systematischen Ausarbeitung seiner Ideen, die letztendlich in die berühmte Theodizee mündeten. Renate Feyl erzählt mit großem Gespür für die Sprache des Barock und die leisen Zwischentöne vom Zauber einer *mariage mystique* einer geistigen Liebe voller Esprit und Dezent. Und es gelingt ihr, die Atmosphäre des Berlin im Aufbruch, die Zwänge des höfischen Protokolls und die Freiheit des intellektuellen Austauschs in eindrucksvollen Bildern einzufangen und zugleich das Porträt einer faszinierenden jungen Frau zu zeichnen, die eine eigenständige Rolle sucht und das geistige Klima am Hofe prägt.